Schockierende Audio-Aufnahme von Julian Assange & Anwalt des US-Außenministeriums veröffentlicht

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Taylor Hudak (TH): Hallo, ich bin Taylor Hudak von acTVism München. Willkommen zurück zu einem weiteren Update zum Fall Julian Assange. Nur wenige Wochen bevor Richterin Vanessa Baraitser ihre Entscheidung über die Auslieferung von Julian Assange treffen wird, wurde eine schockierende neue Audioaufnahme vom August 2011 zwischen Julian Assange und dem Anwalt des US-Außenministeriums, Cliff Johnson, von Project Veritas veröffentlicht.

Cliff Johnson (CF): Herr Assange, hallo, hier ist Cliff Johnson.

Julian Assange (JA): Guten Tag Cliff, Danke für den Rückruf. Die Situation ist folgende: Wir haben Informationen, dass das Datenbankarchiv des Außenministeriums mit 250.000 diplomatischen Depeschen, einschließlich der klassifizierten Drahtberichten, im Umlauf ist, und wir glauben, dass es in den nächsten Tagen an die Öffentlichkeit gelangen wird.

TH: Das fünfundsiebzigminütige Gespräch bestätigt Aussagen, die während der Auslieferungsanhörungen gemacht wurden. Diese besagen, dass Assange während des Redigierens der Dokumente des Außenministeriums extrem vorsichtig war und alle Möglichkeiten ausgeschöpft hat, um sicherzustellen, dass dieses Material verantwortungsvoll veröffentlicht wird. Während des Anrufs warnt Assange Johnson, dass der Dateispeicherort zum Datenbankarchiv des Außenministeriums von dem ehemaligen WikiLeaks-Mitarbeiter Daniel Domscheit-Berg, der ein Jahr zuvor suspendiert wurde, an kleinere Medienorganisationen weitergegeben wurde. Der Dateispeicherort würde den Zugriff auf die unredigierten, verschlüsselten Depeschen ermöglichen. Allerdings würde man den Dekodierschlüssel benötigen, um auf die Datei zuzugreifen. Nun hatten einige Monate zuvor, im Februar 2011, die Guardian-Journalisten Luke Harding und David Leigh diesen Dekodierschlüssel als Kapitelüberschrift in einem Buch veröffentlicht. Sie hatten auch das zusätzliche geheime Wort publiziert. Sowohl der Speicherort der Datei als auch der Dekodierschlüssel ermöglichen es jedem, auf dieses Material zuzugreifen. Der Guardian, der

Spiegel und die New York Times arbeiteten zusammen mit WikiLeaks an den Dateien des Außenministeriums, weshalb Harding und Leigh Zugang zu diesem Schlüssel hatten. Und weil der Speicherort der Datei von diesem ehemaligen Mitarbeiter an kleinere Medienorganisationen weitergegeben wurde und der Schlüssel bereits in dem Buch veröffentlicht wurde, war zu befürchten, dass es nur eine Frage der Zeit war, bis die unzensierten Depeschen veröffentlicht würden. Assange und WikiLeaks waren nicht in der Lage, den Speicherort der Datei und den Schlüssel zu ändern, da die Datei von WikiLeaks in der Vergangenheit auf BitTorrent-Seiten platziert worden war, um sich gegen Denial-of-Service-Angriffe zu schützen. Außerdem wird kein Passwort für die Website verwendet, sondern für die Entschlüsselung der eigentlichen Datei. Assange war besorgt, dass innerhalb von ein paar Tagen die vollständige unredigierten Drahtberichte veröffentlicht werden könnten, also kontaktierte er das Außenministerium, um sie zu bitten, bei Schadensbegrenzungsmaßnahmen zu helfen.

JA: Aus unserer Sicht ist es eher Ihr Problem als unseres, aber wir versuchen seit über einem Tag, das Außenministerium und die Botschaft zu erreichen, um die Dringlichkeit zu erklären, und außer diesem Anruf haben sie sich nicht gemeldet.

TH: In der Zwischenzeit ergriff WikiLeaks eigene Sicherheitsmaßnahmen, um die Veröffentlichung der unredigierten Drahtberichte zu verzögern. Vierundzwanzig Stunden bevor das Telefonat stattfand, veröffentlichte WikiLeaks 100.000 redigierte Drahtberichte, um den Ansturm anderer Organisationen zu bremsen und auch als Ablenkung. WikiLeaks stellte über deutsche Anwälte rechtliche Forderungen, um den ehemaligen Mitarbeiter zur Unterlassung aufzufordern. WikiLeaks hatte jedoch keine rechtliche Handhabe, da die Drahtberichte nicht im Besitz von WikiLeaks sind. Sie gehören dem US-Außenministerium und dieses müsste rechtliche Schritte einleiten. Assange forderte auch die deutsche Zeitung Freitag auf, Details zu verbergen, wenn sie eine Geschichte über die Verbreitung des Speicherorts der Datei und des Dekodierschlüssels verfassen wollten. Zusätzlich bat Assange das Außenministerium, diejenigen zu informieren, die mit der Botschaft in Kontakt standen. Und er forderte das Außenministerium auf, wieder Maßnahmen einzuführen, die die Veröffentlichung der unredigierten Dokumente verhindern würden. Assange schlug vor, dass sich ein Mitarbeiter der US-Botschaft in England mit ihm in Norfolk treffen könnte, um ihm den Speicherort der Datei und den Dekodierschlüssel mitzuteilen, anstatt ihn über das Telefon zu übermitteln, da dies zu unsicher sei. Der Anwalt des Außenministeriums, Cliff Johnson, sagte, sie würden dem nachgehen und jemanden zu Assanges Standort schicken. Dies ist jedoch nie geschehen. Das Außenministerium tat absolut nichts, nachdem es von Julian Assange benachrichtigt wurde. Und schließlich veröffentlichte die Website Cryptome die unredigierten Drahtberichte und war damit die erste, die dieses Material veröffentlichte - eine Tatsache, die sie auf ihrer Website zugeben. Dann begannen Pirate Bay und andere Torrent-Seiten, die Dokumente zu veröffentlichen. Julian Assange und WikiLeaks arbeiteten weiter an der Redigierung und veröffentlichten die Dokumente nach und nach, nachdem sie auf anderen Seiten veröffentlicht wurden. Ungeachtet des Kontakts mit dem

Außenministerium und der vielen Monate, die er damit verbracht hat, den korrekten Redaktionsprozess zu durchlaufen, wird Julian Assange für die Veröffentlichung dieser Drahtberichte strafrechtlich verfolgt, unter der falschen Behauptung, dass er während des Redaktionsprozesses unvorsichtig war und Leben in Gefahr brachte. Während der Auslieferungsanhörungen und des Prozesses gegen die Whistleblowerin Chelsea Manning wurde bestätigt, dass es keine Beweise dafür gibt, dass aufgrund dieser Veröffentlichung jemand zu Schaden gekommen ist oder getötet wurde. Die Anklage basiert auf einer Lüge. Die Wahrheit ist, es war Julian Assange, der umfangreiche Maßnahmen ergriff, um sicherzustellen, dass niemand zu Schaden kam, und es war das US-Außenministerium, das sich entschied, nichts zu tun, selbst nachdem es gewarnt wurde. Und während die Inhaftierung und politisch motivierte Verfolgung von Julian Assange weitergeht, gab es zusätzliche Aufrufe an Präsident Trump, die Anklage fallen zu lassen und Assange zu begnadigen. Der UN-Experte Nils Melzer hat einen Brief an den Präsidenten verfasst, in dem er eine Begnadigung fordert. Darin wiederholt er seine Befunde, dass Assange ein Opfer psychologischer Folter ist und sich sein Gesundheitszustand verschlechtert. In dem Brief erklärt Melzer: "Ich bitte darum, weil Sie, Herr Präsident, geschworen haben, die Korruption und das Fehlverhalten der Regierung zu bekämpfen, und weil die Fortsetzung der Strafverfolgung von Herrn Assange zuzulassen, bedeuten würde, dass unter Ihrem Vermächtnis das Aussprechen der Wahrheit über solche Korruption und solches Fehlverhalten zu einem Verbrechen geworden ist." Und um der Liste der Prominenten hinzuzufügen, die ihre Unterstützung für Assange zeigen, hat sich sogar die ehemalige Vizepräsidentschaftskandidatin Sarah Palin in einem YouTube-Video zur Unterstützung des WikiLeaks-Gründers geäußert.

Sarah Palin (SP): Hier ist Sarah Palin aus Alaska. Ich bin die erste, die einen Fehler zugibt. Ich gestehe, dass ich vor einigen Jahren einen Fehler gemacht habe, indem ich Julian Assange nicht unterstützt habe. Ich dachte, er wäre ein schlechter Mensch, weil er Material veröffentlicht hat, was vielleicht nicht veröffentlicht werden sollte. Ich habe seitdem eine Menge gelernt. Ich finde Julian hat das Richtige getan. Er hat uns allen in Amerika einen Gefallen getan, er hat der Welt einen Gefallen getan, indem er für das gekämpft hat, was er für richtig hielt. Und letztendlich wurde ihm Recht gegeben. Er verdient eine Begnadigung. Er verdient es, dass wir alle mehr darüber erfahren, was er im Namen des echten Journalismus getan hat. Nämlich den Dingen auf den Grund zu gehen, von denen die Öffentlichkeit wirklich erfahren und profitieren sollte. Ja, vor einigen Jahren habe ich mich öffentlich gegen Julian ausgesprochen und damit einen Fehler gemacht. Wie ich schon sagte, habe ich seither eine Menge gelernt. Es kommt jetzt darauf an, ob er begnadigt wird oder nicht. Ich möchte, dass sich mehr Amerikaner für ihn einsetzen und verstehen, was er getan hat und was ihm angetan wurde, während er im Namen des Volkes gearbeitet hat, um uns Informationen zukommen zu lassen, damit wir uns eine Meinung über verschiedene Themen und Personen bilden können. Er hat das Richtige getan. Ich unterstütze ihn. Ich hoffe, dass mehr und mehr Menschen sich für die Begnadigung von Julian einsetzen werden. Gott segne ihn.

TH: Doch das ist nicht alles: Eine Gruppe britischer Angestellter hat vor der Entscheidung des Richters über die Auslieferung am 4. Januar ein Videomeeting mit Assange beantragt. Richard Bergon von der Labour Party hat einen Brief an das britische Justizministerium geschickt, in dem er ein Videomeeting mit dem WikiLeaks-Gründer fordert. Weitere 16 Abgeordnete von allen Seiten des politischen Spektrums haben den Brief unterzeichnet, darunter Angus MacNeil, Jeremy Corbyn, David Davis und Diane Abbott. Der Brief folgt auf ein Treffen einer Gruppe von Parlamentariern mit Nils Melzer zum Fall Assange, und es geht dabei um Melzers Schlussfolgerung, dass Assange gefoltert worden sei. In dem Brief heißt es, Zitat, der Fall hat wichtige Auswirkungen auf die Presse- und Veröffentlichungsfreiheit, Zitat Ende. Es wird auch die journalistische Arbeit von Assange bei WikiLeaks, die US-Kriegsgräueltaten im Irak und in Afghanistan aufdeckt, anerkannt. Und in Deutschland hat eine Gruppe von Abgeordneten aus allen demokratischen Parteien, einschließlich Angela Merkels konservativer Partei, eine parlamentarische Arbeitsgruppe mit dem Namen "Freiheit für Julian Assange" gebildet. Mit dieser gemeinsamen Initiative soll ein klares Zeichen der Unterstützung für die freie Presse gesetzt werden, die durch eine mögliche Auslieferung Assanges gefährdet ist. Und in Assanges Heimatland Australien haben Abgeordnete und Senatoren einen offenen Brief an Präsident Trump verfasst, Julian Assange zu begnadigen oder die Auslieferung zu verhindern. Der Appell an den Präsidenten endet damit, dass man Assange begnadigen sollte, damit er zum ersten Mal seit mehr als einem Jahrzehnt in seine Heimat und zu seiner Familie zurückkehren kann. Personen in Machtpositionen sehen diesen Fall als das, was er wirklich ist: ein beispielloser Angriff auf den ersten Zusatzartikel und ein Mittel, andere Journalisten daran zu hindern, Informationen zu veröffentlichen, die für Regierungen und Institutionen auf der ganzen Welt beschämend sind. Richterin Vanessa Baraitser wird ihre Entscheidung über die Auslieferung am 4. Januar im Old Bailey verkünden. AcTVism München hat Zugang erhalten, um diese Entscheidung zu verfolgen, also abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal und drücken Sie die Glocke, um jedes Mal benachrichtigt zu werden, wenn wir etwas hochladen. Wenn Ihnen unsere Arbeit zu diesem Fall gefällt, spenden Sie bitte für unsere Organisation, damit wir mit unseren unabhängigen, non-profit Berichten und Analysen fortfahren können. Ich bin Taylor Hudak von acTVism München. Danke fürs Zuschauen, und bis zum nächsten Mal.

ENDE